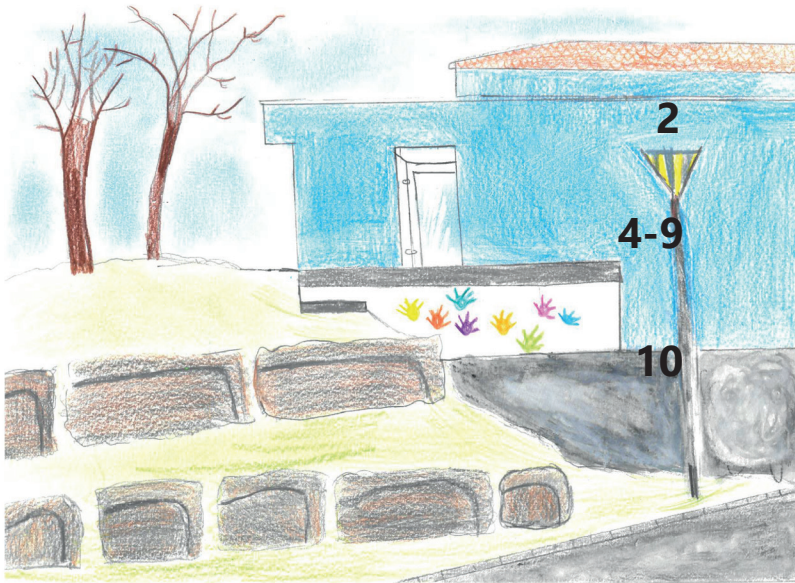
Gemeindemagazin Stüsslingen 28/2022

Sternen News



Editorial 2
Marco Wyss, Gemeinderat

Im Fokus 4-9
Unsere Schule

Änderungen Busfahrplan 10

Editorial

Marco Wyss, Ressort Bildung

Grüezi mitenand

Seit fünf Jahren bin ich Ressortleiter Bildung und somit Bindeglied zwischen der Primarschule Stüsslingen, der Kreisschule Mittelgösgen (Anteil Stüsslingen 13 %), dem Volksschulamt und dem Gemeinderat. Eine interessante, aber nicht ganz einfache Aufgabe, denn Schule ist wie Fussball, alle reden mit.

Die Schule hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Die Wandtafel ist nun digital und die Kinder erhalten Tablets - eine grosse Herausforderung für alle. Die Digitalisierung hat die Welt aber schon lange im Griff, insbesondere die Industrie wird immer digitaler und unsere Autos sind richtige Super-Computer. Bei den Detailhändlern sucht man zeitweise die nette Person hinter der Kasse, die mit einem Lächeln die Waren eintippt, vergebens.

Man hört es überall, die Schule ist teuer. Ja, das stimmt. Die Anforderungen an eine moderne Schule sind enorm, nicht nur im Unterricht, sondern auch in anderen Belangen wie Sicherheit und Gebäudestruktur. In unserem Budget/Rechnung ist nicht nur die Primarschule abgebildet, sondern auch die Kreisschule Mittelgösgen (KSMG). Ausserdem auch ein Beitrag an den gymnasialen Unterricht der Kantonsschule Olten. Sie sehen, da kommt ganz schön viel zusammen: Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Hausdienst, Schulleiterinnen und Schulleiter und auch eine ganze Menge Gebäude und Haustechnik, die sich in den Gesamtkosten widerspiegeln.

Der Gemeinderat Stüsslingen und der Vorstand der KSMG sind sich der Verantwortung bewusst, die sie gegenüber den Steuerzahlern, den Schülerinnen und Schülern, aber auch als Arbeitgeber haben. Wir feilschen um jeden Franken und prüfen jedes Projekt.

Marco Wyss, Ressort Bildung
Präsident der Kreisschule, Mittelgösgen

STERNSCHNUPPE

Vom Kindergarten in die Schule: 3 Kinder - 3 Meinungen

v.l. nach r.: Emma B.; Emma DT.; Lavinya

Was hat dir im Kindergarten besonders gut gefallen?
Emma B: Die Malecke und die «Bäbiegge» und das Lernen über die Tiere.
Emma DT: Die Malecke, der Kunst-Spielplatz und das Basteln. An einem Geburtstag eines Kindes sind wir dieses mit dem Leiterwägeli abholen gegangen und beim Spaziergang durchs Dorf konnte ich meinem Grosi winken.
Lavinya: Dass es hier so viele Kinder hat und ich viele beste Freundinnen hier habe.

Worauf freust du dich, wenn du in die 1. Klasse kommst?
Emma B: Aufs Rechnen und das Basteln bei der Lehrerin.
Emma DT: Auf die Hausaufgaben und auf Frau Asti (Werken).
Lavinya: Dass man dort Lesen und Schreiben lernt.

Macht dir etwas Angst, wenn du an die Schule denkst?
Emma B: Nein *Kopfschütteln*
Emma DT: Wenn die grösseren Schüler einen schubsen kommen und ich nicht in den Kindergarten kann.
Lavinya: Nein, das habe ich nicht.

Gabriela Mante, Redaktionsteam

Aktuelles aus der Gemeindeverwaltung

Die Fusionierung der Gemeinden Stüsslingen und Rohr – eine einmalige Chance für die Feuerwehr

Mit der Volksabstimmung vom 2. Dezember 2019 zur Fusionierung der Gemeinden Stüsslingen und Rohr ergab sich für die Feuerwehr Lostorf-Stüsslingen-Rohr eine naheliegende sowie wahrscheinlich einmalige Chance. Die politische Führung der Feuerwehr ist im Fusionierungsvertrag geregelt und musste daher durch den Zusammenschluss der beiden Gemeinden ebenfalls geändert werden. Nicht zuletzt, da im Feuerwehrlogo das Wappen von Rohr vertreten war, lag es auf der Hand, für die ansässige Feuerwehr eine neue Namensgebung zu finden sowie ein neues Logo zu gestalten.

Ideensammlung

Im Herbst 2020 fanden innerhalb der Feuerwehrkommission die ersten Ideensammlungen zur Namens- und Logofindung statt. Der Name selbst hat sich aus verschiedenen Varianten der Feuerwehrkommission ergeben. Wobei sich die gesamte Mannschaft mit mehrheitlicher Übereinstimmung auf die wohl einfachste Variante, «Feuerwehr Wartenfels», geeinigt hat. Hierbei kam zusätzlich ein weiteres Argument zum Tragen: die Spitex Wartenfels sowie der Friedensrichterkreis Wartenfels haben ihre Namen ebenfalls demensprechend gewählt. Der Begriff „Wartenfels" assoziiert also einen starken Zusammenhalt zwischen den umliegenden Gemeinden. Hinsichtlich des Logos war eines von Beginn an klar: es soll kein klassisches Wappen werden, so wie es andere Feuerwehren auch haben. Ein weiterer Schwerpunkt lag darin, das passende Wahrzeichen, welches unsere Region prägt und sich im Namen der lokalen Feuerwehr widerspiegelt, in das Design aufzunehmen. Der Schriftzug des neuen Namens soll mit einer Flamme betont werden, da die Feuerbekämpfung nach wie vor zu unseren Hauptaufgaben zählt. Auch die Wasserwehr wird in Form eines blauen Anteils im Wappen vertreten sein und stellt nach wie vor eines der wichtigsten Löschmittel dar. Ebenso wird ein Hinweis auf die technische Hilfeleistung der Feuerwehr den Inhalt des neuen Wappens abrunden. Nach intensiven, aber zielführenden Diskussionen über das neue Layout, wurden die entsprechenden Entwürfe unserer lokalen Grafikerin eingereicht.

Der definitive Entscheid bezüglich der genannten Reform, wurde schlussendlich mittels einer demokratischen Abstimmung von jedem einzelnen Mitglied der Mannschaft gefällt.

Somit haben wir den alten Namen «Feuerwehr Lostorf-Stüsslingen-Rohr» verabschiedet und dürfen seit Januar 2022 überaus stolz den neuen Namen «Feuerwehr Wartenfels» tragen sowie uns mit dem passenden Wappen präsentieren.

Im Laufe des ersten Quartals dieses Jahres werden unsere Fahrzeuge und das Feuerwehrmagazin mit dem neuen Logo versehen, unsere Homepage sowie die Social-Media-Kanäle entsprechend aktualisiert und wir dürfen uns gleichzeitig auf unsere neue Dienstkleidung im Laufe des Jahres 2022 freuen.

Am **11. August 2022** möchten wir mit unserem Feuerwehrfest der Öffentlichkeit auch die Möglichkeit geben, sich einen Eindruck von der Feuerwehr, ihrem Material sowie dem Magazin zu verschaffen. Weiter freuen wir uns bereits heute, am Ferienpass 2022 den Kindern wieder die Chance zu geben, das Feuerwehrwesen kennen zu lernen.

Tamara Merkli-Trapletti, Soldatin der Feuerwehr Wartenfels

Die Schulstrasse in Rohr heisst neu «Kapellenweg»

Durch die Fusion gab es im Gemeindegebiet zwei Strassen mit der Bezeichnung «Schulstrasse». Für Einheimische war dies an sich kein Problem. Für Auswärtige führte dies aber oft zu Verwirrungen. Dabei könnte insbesondere im Falle eines Notfalls (z.B. Rettungseinsatz) eine Verwechslung verheerende Folgen haben. Da zudem das alte Schulhaus in Rohr längst nicht mehr als Schulhaus dient und wohl früher oder später auch nicht mehr so stehen bleiben wird, drängt sich zudem auch kein Festhalten an der Bezeichnung «Schulstrasse» auf.

Im Zusammenhang mit dem dort stehenden Wahrzeichen – der St. Ulrich-Kapelle – hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 22. Februar 2022 beschlossen, die Schulstrasse im Dorfteil Rohr auf neu «Kapellenweg» umzubenennen.

Gemäss der Verordnung über die amtliche Vermessung (212.477.1) sind die Einwohnergemeinden für die Namen der Strassen zuständig (§ 24). Die Umsetzung soll per 1. Mai 2022 erfolgen.

André Wyss, Gemeinderat

Abschied Petra von Arx aus dem Redaktionsteam

Vier Jahre Mitarbeit im Redaktionsteam der Sternen News liegen hinter Petra von Arx, welche im Jahr 2017 als Gemeinderätin beigetreten war. Wir danken Petra von Arx für ihre überaus wertvolle Mitarbeit und wünschen ihr für die Zukunft viel Freude und alles Gute.

Rojin Senguel, Lernende

Organisation der Primarschule Stüsslingen

Übersicht über die Kosten und die Entwicklung der Schülerzahlen

In Anbetracht der gegenwärtigen Krise in der Ukraine und der immer noch laufenden Corona-Krise hat sich wieder einmal gezeigt, dass der Zugang zu Bildung leider nicht überall auf der Welt eine Selbstverständlichkeit darstellt und ein kostbares Gut ist.

In der Schweiz und insbesondere auch in Stüsslingen profitieren die Schüler/Schülerinnen sowie Kindergartenkinder von hervorragenden Voraussetzungen und es lohnt sich deshalb, mal wieder einen vertieften Blick auf die Organisation des Schulwesens in der Gemeinde Stüsslingen zu werfen.

Organisation und Kostenverteilung

Die Gemeinde Stüsslingen ist als Schulträgerin hauptverantwortlich für die Volksschule und somit auch für die Primarschule Stüsslingen. Ausnahmen bilden dabei lediglich die Sonderschulen, für die der Kanton Solothurn zuständig ist. Die pädagogische Verantwortung wird in Stüsslingen durch den Schulleiter, Michael Weber, wahrgenommen. Der Kanton nimmt die Steuerung mittels einer Leistungsvereinbarung wahr.

Die Gemeinde Stüsslingen hat die Kosten für die Primarschule selbständig zu tragen. Dies ist im Volksschulgesetz entsprechend festgehalten. Der Kanton Solothurn beteiligt sich allerdings im Rahmen des Finanz- und Lastenausgleichs mittels der sogenannten Schülerpauschalen an den Kosten. Die Höhe dieser Beiträge variiert je nach Unterrichtsstufe: Für das Jahr 2022 werden zum Beispiel für ein Kindergartenkind 7'383.20 Fr. und für ein Kind der 6. Klasse 9'584.80 Fr. vergütet. Ausserdem gibt es weitere Fälle und Lektionen, wo sich der Kanton in Form von Bruttopauschalen beteiligt.

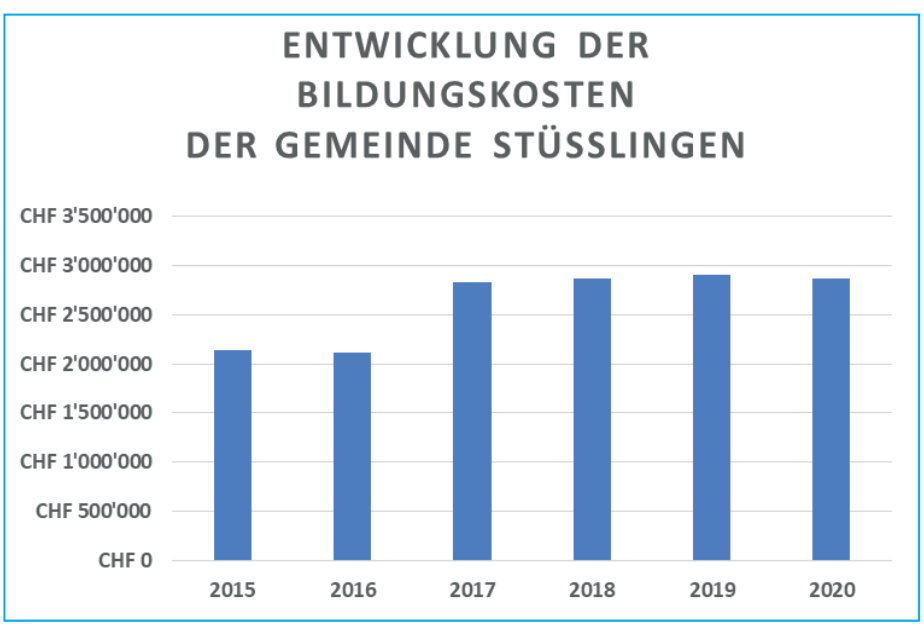
Grundsätzlich lässt sich die Gemeinde Stüsslingen die Bildung einiges kosten: Die Bildung nimmt die mit Abstand grösste Position im Budget ein. Im Jahr 2020 machte der Anteil der Bildung am Gesamtbudget 44.98 % aus. Dieser auf den ersten Blick sehr hohe Beitrag führt allerdings zu einer hohen Qualität der Primarschule und dies erhöht wiederum die Standortattraktivität der Gemeinde Stüsslingen..

Schülerzahlen und Klassengrössen

Eine grosse Herausforderung für die Primarschule Stüsslingen liegt in den stark schwankenden Schülerzahlen. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass zum Beispiel eine rege Bautätigkeit nicht unbedingt höhere Schülerzahlen bedeutet hat. Exemplarisch ist zudem aufgrund der Grafik auf Seite fünf ersichtlich, wie die Schülerzahl nach einem Höhepunkt im Schuljahr 2015/2016 mit total 105 Schülern/Schülerinnen wieder auf 83 im Schuljahr 2020/2021 gesunken ist. Die Prognose für die nächsten Jahre zeigt jedoch erneut eine deutliche Zunahme der Schülerzahlen. Für das Schuljahr 2024/2025 wird zum Beispiel mit einer Zahl von 106 gerechnet. Allerdings kann es aufgrund von Zu- oder Wegzügen in diesem Bereich jederzeit noch zu grösseren Änderungen kommen. Für das nächste Schuljahr 2022/2023 wird aufgrund der grossen Anzahl Kindergartenkinder während dreier Morgen zusätzlich eine zweite Lehrperson anwesend sein und in den Räumlichkeiten der zweiten Kindergartenabteilung unterrichten. Hier gilt es positiv hervorzuheben, dass der Betrieb der Spielgruppe Chäferstübli weiterhin auch in diesen Räumlichkeiten stattfinden kann und kein zusätzlicher Raumbedarf notwendig ist.

Die Schulleitung ist somit jedes Jahr aufs Neue gefordert, in Anbetracht der unregelmässigen Jahrgänge, gute und sinnvolle Lösungen hinsichtlich der Klassenbildung zu finden.

In der Primarschule Stüsslingen werden oftmals auch Klassen unterschiedlicher Stufen von einer Lehrperson im gleichen Klassenzimmer unterrichtet. Das heisst zum Beispiel, die 1. und 2. Klasse werden parallel unterrichtet. Im Gegensatz dazu wird in anderen Gemeinden der Umgebung oftmals sogar noch eine Parallelklasse geführt, was auch einen besseren Austausch und Zusammenarbeit der Lehrpersonen der gleichen Stufe ermöglicht.



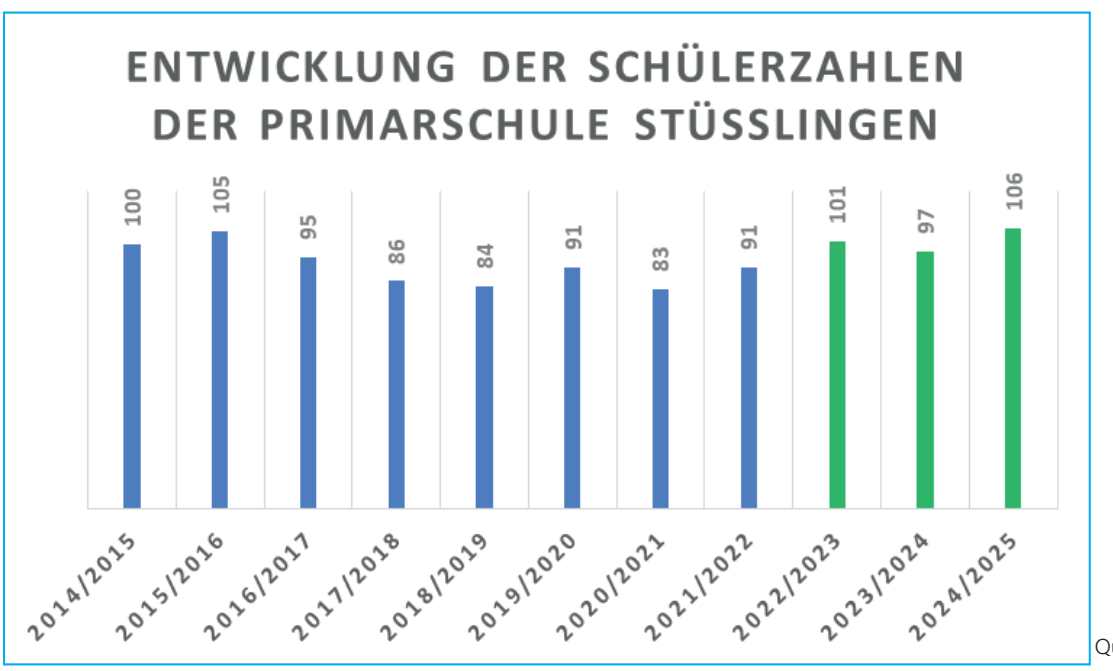
Quelle: Gemeinde Stüsslingen

Für die Schüler/Schülerinnen der Primarschule Stüsslingen ist der mehrklassige Unterricht dagegen sogar förderlich. Die jüngeren Kinder können von den älteren Jahrgängen lernen und diese nehmen dabei eine Art Vorbildfunktion ein. Ein weiterer sozialer Vorteil dieser Konstellation liegt darin, dass jedes Kind mal zu den Jüngern und mal zu den Älteren zählt und somit verschiedene Rollen einnehmen muss. Dies stellt in der heutigen Arbeitswelt, in welcher die Sozialkompetenz und der Umgang im Team wichtiger denn je sind, wertvolle Erfahrungen dar, welche bereits in jungem Alter gemacht werden kann. Zuletzt werden die Kinder durch den mehrklassigen Unterricht zum selbständigen Arbeiten erzogen. Ebenfalls eine Qualität, die ihnen in der weiteren Ausbildung und in der Berufswelt zugutekommen wird.

Aktivitäten im neuen Schuljahr

Mit dem Ende der Corona-Krise rücken auch vermehrt die ausserschulischen Aktivitäten wieder in den Fokus. Die Primarschule Stüsslingen bietet ihren Schülern/Schülerinnen ein abwechslungsreiches Programm. Im Herbst finden jeweils die Herbstwanderung sowie ein Klassenlager für die 5. und 6. Klasse statt. Im Winter wird ein Schneetag durchgeführt und zusätzlich noch ein Sportmorgen. Die Teilnahme am Zukunftstag, die Projektwoche mit Elternanlass sowie diverse kleinere Exkursionen werden als Ergänzung zum Unterricht ebenfalls eingesetzt.

Roman von Arx, Gemeinderat



Quelle: Gemeinde Stüsslingen

Aufbau Lehrplan 21 des Kantons Solothurn

Den Aufbau des Lehrplans 21 finden Sie unter:

https://so.lehrplan.ch

Spielgruppe Chäferstübli – eine Erfolgsgeschichte

Was vor bald 18 Jahren im Kleinformat begann, ist heute in der Gemeinde nicht mehr wegzudenken

Kinder, die im entsprechenden Schuljahr bis Ende Dezember drei Jahre alt werden, dürfen die Spielgruppe besuchen. Stolz erklärt uns Daniela Soland, die Spielgruppenleiterin und Gründungsmitglied des Vereins, dass durchschnittlich zwischen 95-100 % der Stüsslinger Kinder dieses Angebot nutzen.

In der Spielgruppe wird, wie der Name es schon beschreibt, gespielt, zusammen und auch alleine! Aber nicht nur, es wird gemalt, geknetet, gesungen, musiziert, gewerkt und vieles mehr. All dies ist sehr wichtig für die Entwicklung der Kinder. Sie entwickeln ihr Sozialverhalten und lernen viel in der Fein- und Grobmotorik und für die meisten Buben und Mädchen ist es der erste Schritt, sich von zu Hause zu lösen. Sandra Käser, die Mutter des 3-jährigen Silas, ergänzt: «Silas lernt, sich in einem neuen Umfeld zu bewegen und mit anderen Kindern zu spielen. Er freut sich jeweils sehr auf die Stunden.»

Der Verein Spielgruppe Chäferstübli finanziert sich grösstenteils selbst, einzig Raum- und Nebenkosten werden von der Gemeinde übernommen. Die Innenspielgruppe findet in einem hellen Raum neben dem Kindergarten statt. Die Aussenspielgruppe hat ihren Platz, das «Waldsofa», inmitten hoher Bäume und Büsche im Stüsslinger Wald. Die Kinder lieben den Wald, sie lernen, sich in der Natur zu beschäftigen und dieser Sorge zu tragen. Ab dem nächsten Sommer können alle Kinder bis und mit dem Kindergarten neu monatlich an einem Nachmittag auch einen Bauernhof besuchen. Dort gibt es viel zu entdecken und zu erleben, neben den Tieren wird bestimmt auch das Spielen im Heu unvergesslich!

Gabriela Mante, Redaktionsteam

Waldsofa

Kindergarten – der erste Schritt in die Selbstständigkeit

Elf obligatorische Schuljahre beginnen mit dem «Chindsgi»

Im Lehrplan 21 gehört der Kindergarten zusammen mit der 1. und 2. Klasse in den sogenannten Zyklus 1 der elf obligatorischen Schuljahre. Als fester Bestandteil der Schullaufbahn werden im Kindergarten vor allem erste Selbst-, Sach- und Sozialkompetenzen gefördert und die Kinder zur Selbstständigkeit geführt. Natürlich gibt es weiterhin genügend Zeit zum gemeinsamen Spielen, Singen und sich Austoben. Die Unterrichtszeiten richten sich nach der Schule. Punkt acht geht's los und um 11.30 Uhr ist Mittag. Zweimal nachmittags gibt es ebenfalls einen Block, dies für die Kinder im zweiten Kindergartenjahr. Die Kinder im ersten Jahr kommen an drei Morgen und einem Nachmittag. Eine Rückstellung, also das Kind ein Jahr später in den Kindergarten schicken, ist möglich und die Schule ist darum bemüht, sich der Lerngeschwindigkeit des Kindes anzupassen.

Manuela Küchler, seit 14 Jahren die verantwortliche Lehrperson für diese Stufe in Stüsslingen, hat bereits viele Veränderungen im Schulwesen erlebt. Eine grosse Herausforderung war auch Corona mit dem Lockdown. Ein typisches Homeschooling wurde im Kindergarten nicht umgesetzt. Zu Beginn erhielten die Kinder täglich über die Handys der Eltern einen kleinen Film mit z. B. einer Geschichte, einer Bastelanleitung oder Turnübungen. So blieb der tägliche Kontakt erhalten. Später erhielten die Kinder einen Wochenplan mit Aufträgen wie z. B. Zeichnungen, Zahlenspielen oder Faltanleitungen. Heute sind aber alle froh, können sie wieder zusammen sein!

Manuela Küchler arbeitet gerne in unserem kleinen Dorf: «Das kleine Team, die ländliche Gegend und die Überschaubarkeit mag ich. Ich kenne jedes Kind, welches in diesem Jahr seinen zwanzigsten Geburtstag feiert. Das gefällt mir!»

Gabriela Mante, Redaktionsteam

Vernetzt denken, statt Socken stopfen

Interview mit Anita Asti, Lehrerin für Textiles und Technisches Gestalten

Anita Asti erklärt ihren Schülerinnen und Schülern, wie man einen Stern schnell und sauber ausschneidet

Frau Asti, Sie unterrichten Textiles und Technisches Gestalten. Was kann man sich darunter vorstellen?
«Im Fach Textiles und Technisches Gestalten stellen die Kinder textile und technische Objekte her. Sie lernen etwas über die einzelnen Materialien, über Herstellungstechniken und darüber, wie sie bei einem Projekt vorgehen. Ausserdem lernen sie, vernetzt zu denken, also Probleme zu lösen und ihre Arbeit mithilfe von verschiedenen Möglichkeiten zu verbessern.»

Es geht also nicht nur darum, welches Werkstück das Schönste ist?
«Nein, bewertet wird nicht bloss die Optik des Werkstücks, sondern neben dem Fachwissen und Fachkönnen werden auch die Selbstkompetenz und die Sozialkompetenz des Kindes angeschaut..Also wie bin ich zum Ergebnis gekommen.»

Mit dem Handarbeits- und Werkunterricht von früher scheint das nicht mehr viel zu tun haben?
«Nein, das kann man nicht vergleichen. Als ich noch zur Schule ging, hatten die Mädchen Handarbeitsunterricht, wo sie mit dem Flicken von Socken und Stricken von Pullovern auf ihre Arbeiten als Hausfrau vorbereitet wurden. Die Jungen nahmen am Werkunterricht teil und durften mit Holz schaffen. Von dieser Ausrichtung sind wir weit weg. Heutzutage geht es darum, im Unterricht das eigenständige Denken und Arbeiten zu fördern.»

Wie sind Sie zu diesem Beruf gekommen?
«Ich habe zunächst eine kaufmännische Ausbildung bei einer Gemeindeverwaltung gemacht und dann zwei Jahre lang in einer Finanzverwaltung gearbeitet. Das ist mir aber ein bisschen langweilig geworden und so habe ich mich für das kantonale Lehrerseminar in Brugg beworben. Ich habe den Wechsel nie bereut, es ist ein unglaublich spannender, abwechslungsreicher Beruf.»

Seit wann unterrichten Sie in Stüsslingen?
«Ich arbeite seit 15 Jahren an der Primarschule. Pro Klasse unterrichte ich wöchentlich drei Lektionen und der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin unterrichtet zusätzlich eine Lektion bildnerisches Gestalten.»

Was möchten Sie den Kindern durch Ihren Unterricht mit auf den Weg geben?
«Ganz wichtig ist für mich, dass die Kinder Freude am Gestalten bekommen, dass sie kreativ sind und sich überlegen, wie sie zum Ergebnis kommen. Und dass sie nicht so schnell aufgeben. Es gibt da einen Standardsatz, den ich öfter höre. Er lautet: «Mir reicht es so.»

Was ist falsch daran, wenn man mit dem eigenen Ergebnis zufrieden ist?
«Mir ist es ein Anliegen, dass die Kinder sich nicht mit ihrem ersten Ergebnis zufriedengeben, sondern sich noch mal hinsetzen, ihr Werkstück überarbeiten und Lösungen finden. Die Freude soll nicht dort aufhören, wo es anfängt unbequem zu werden. Sie sollen lernen, dass sich auch die mühsamen Schritte lohnen können.»

Könnten Sie noch eine Socke stopfen?
«(Lacht.) Ja sicher! Aber ich würde es mir in der heutigen Zeit nicht mehr antun.»

Julia Burki, Redaktionsteam

«Methoden, die bei allen Kindern funktionieren, gibt es nicht.»

Integrativer Unterricht mit der Heilpädagogin Martina Schmid

Frau Schmid, was unterrichten Sie?
«Ich bin Heilpädagogin, das heisst ich selber unterrichte nur noch selten eine ganze Klasse. Ich unterstütze Kinder mit besonderem Förderbedarf im regulären Unterricht, hauptsächlich bei den Fächern, die für die Versetzung zählen. Mein Fokus liegt bei den Kindern mit Schwierigkeiten und Auffälligkeiten, aber grundsätzlich bin ich für alle Kinder da.»

Mit welchen Verhaltensauffälligkeiten haben Sie bei Ihrer Arbeit zu tun?
«Ich unterstütze Kinder mit AD(H)S, also Aufmerksamkeitsdefizit-(Hyperaktivitäts)störung, mit Autismus-Spektrum-Störung und Sprachentwicklungsstörungen. Einige Kinder zeigen auch Schwierigkeiten im Sozialverhalten oder bei ihrer Arbeitsorganisation. Es gibt natürlich auch einige Kinder, welche eine klassische Lese-, Schreib- oder Rechenschwäche haben.»

hinten (v.l.n.r.): Michael Peier, Gabriela Derungs, Petra Fürst, Silvia Hunziker, Rebekka Häfeli, Martina Schmid, Manuela Küchler
vorne (v.l.n.r.): Michael Weber, Schulleiter, Anita Asti, Maria Renggli, Regula Gut

Seit wann arbeiten Sie an der Stüsslinger Primarschule?
«Seit etwas mehr als zehn Jahren. Damals wurde im Kanton Solothurn ein Versuch gestartet, an Primarschulen integrativ zu arbeiten. Das Gegenmodell wäre eine separative Schulform gewesen, also eine eigene Schule für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf. Der Kanton hat sich dann aber für das integrative Modell entschieden.»

Was sind Ihrer Meinung nach die Vorteile der integrativen Schulform?
«Ein Vorteil ist, dass alle Kinder in ihrem Dorf in die Primarschule gehen können und nicht einige von ihnen für den Unterricht in ein anderes Dorf müssen. Auch für die Mitschülerinnen und Mitschüler der Kinder mit besonderem Förderbedarf hat dieses Modell Vorteile: Im integrativen Unterricht lernen sie viel im Bereich Sozialverhalten. Sie lernen, dass es nicht immer gerecht ist, wenn alle gleich behandelt werden, sondern dass es auch gerecht sein kann, wenn manche Kinder weniger machen müssen als andere.»

Was würden Sie als Nachteile des gemeinsamen Unterrichts bezeichnen?
«Im integrativen Unterricht ist es nicht immer leicht, dem Kind mit besonderem Unterstützungsbedarf gerecht zu werden – aktuell hat die grösste Klasse in Stüsslingen 24 Schülerinnen und Schüler. Hinzu kommt, dass es an einer heilpädagogischen Schule Therapiemöglichkeiten gibt, die wir in Stüsslingen nicht haben. Da braucht es dann engagierte Eltern, die ihre Kinder zu den verschiedenen Therapien fahren.»

Aus welchem Grund haben Sie sich für den Beruf Heilpädagogin entschieden?
«Vor meinem Heilpädagogikstudium habe ich acht Jahre lang als Primarlehrerin gearbeitet. Schon damals habe ich mich sehr für die Schwierigkeiten einzelner Kinder interessiert. Am Beruf Heilpädagogin finde ich toll, dass man sich viel mehr Zeit für ein Kind nehmen kann als das für die Klassenlehrperson möglich ist. Man kann dadurch viel intensiver an etwas arbeiten und mit dem Kind zusammen arbeiten. Häufig nehme ich gedanklich auch Schwierigkeiten mit nach Hause und suche nach Lösungsmöglichkeiten. Methoden, die bei allen Kindern funktionieren, gibt es nicht.»

Julia Burki, Redaktionsteam

Musikschule Stüsslingen

Musikalische Ausbildung bereits ab dem Kindergarten - «Wer Musik macht hat mehr vom Leben»

Wer Musik macht, hat mehr vom Leben. Musik stärkt das Selbstvertrauen, schult das Körperbewusstsein und fördert die Konzentration. Musik ist kreativ und macht Spass. Mit dem Musikschulunterricht wird die geistige und kulturelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler gefördert.

Die Musikschule Stüsslingen bietet ein breites Angebot an Instrumenten. Ab dem 2. Kindergartenjahr und in der 1. Klasse werden die Kinder im Musikgrundkurs bei Gaby Derungs in spielerischer Form an Rhythmus und Töne herangeführt. Ab der 2. Klasse kann im Gruppenunterricht das erste Instrument erlernt werden: die Sopranblockflöte. Anschliessend wecken Musikschulleiter Cyrill Wangart und die Lehrpersonen bei den Kindern im Einzelunterricht die Freude am Musizieren.

Instrumente

Klavier:
Lidia Achermann

Blechblasinstrumente:
Urs Bachofer

Blockflöte (Alt und Sopran):
Anna Kammer

Klarinette/Saxophon:
Gabriel Loretz

Gitarre:
Cyrill Wangart

Wenn sich das gewünschte Instrument nicht im Angebot befindet, können die Kinder dank eines regionalen Rahmenvertrages den auswärtigen Einzelunterricht in einer Nachbargemeinde besuchen. Die Möglichkeiten sind vielfältig: Alphorn, Xylophon, Querflöte, Ukulele, Cello, Violine, Schlagzeug oder Akkordeon. Neu im Angebot ist der Gesang.

Neben seinem Pensum als Gitarrenlehrer ist Cyrill Wangart seit 2013 mit 1.5 Wochenlektionen Musikschulleiter in Stüsslingen. Ihm gefällt der Mix aus Unterrichten und Organisieren. Er meint: «Die Zusammenarbeit mit den Kindern, das muss man als Musiklehrer einfach gerne machen.»

Blockflöten: Patrick Blokzijl, Robin Blokzijl, Anna Kammer

Finanzierung durch Kanton, Gemeinde und Eltern

Grundlage für den freiwilligen Musikschulunterricht bildet das Musikschulreglement der Gemeinde Stüsslingen. Die Kosten werden von der Gemeinde, dem Kanton und den Eltern getragen.

Budget 2022:

Gemeinde*:	CHF 79'123.-
Kanton:	CHF 30'427.-
Elternbeiträge:	CHF 27'360.-

*Die Gemeinde stellt zusätzlich die Räumlichkeiten für den Unterricht zur Verfügung

Der Musikgrundkurs ist für die Eltern unentgeltlich. Die Elternbeiträge für den Gruppenunterricht (Blockflöte) belaufen sich auf CHF 150.- pro Semester. Für den Einzelunterricht werden pro Semester CHF 300.- fällig. Eine Einzellektion dauert 25 Minuten. Beim Gruppenunterricht sind es je nach Gruppengrösse 30 bis 45 Minuten.

Hitparade der Instrumente

Aktuell werden an der Musikschule Stüsslingen 49 Kinder (ohne Musikgrundkurs) unterrichtet. Davon sind 31 Primarschüler/-innen, d. h. 60 % der Kinder der 2.-6. Klasse erlernen ein Instrument. In der Oberstufe schwindet das Interesse. Hier werden noch 13 Schüler/-innen unterrichtet. Drei weitere Jugendliche sind bereits in der Berufslehre. Sie können den Unterricht zu einem Sondertarif belegen. Gemäss Cyrill Wangart sind seit Jahren Klavier und Gitarre die beliebtesten Instrumente. Rund 2/3 der Kinder entscheiden sich für eines dieser beiden Instrumente.

Open Air und weitere kreative Aktivitäten

Während der Coronazeit hatten weder die Kinder noch die Musiklehrpersonen, die Möglichkeit, sich und ihr Können einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Das ist nun vorbei. Am **3. Juni 2022 (Verschiededatum: 4. Juni 2022)** steigt auf dem Schulareal ein **Open Air** der Musikschule Stüsslingen.

Am 4. April 2022 fand erstmals ein «Instrumentenparcours» statt. Klassenweise durften die Kinder unter kundiger Leitung der Musiklehrpersonen die Instrumente berühren und ausprobieren. Im Moment kann eine individuelle Probelektion oder ein Beratungsgespräch zusammen mit den Eltern bei der Instrumentenwahl helfen. Bis am 20. Mai 2022 entscheiden sich die Kinder, welches Instrument es denn sein soll.

Besonders stolz ist Cyrill Wangart auf das neue «Bandprojekt». Seit kurzem haben sich vier Fünftklässler mit Schlagzeug, E-Piano, akustischer Gitarre, E-Gitarre und Gesang zu einer neuen Schülerband unter dem Namen „Red Notice" formiert.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam

Zwei ÖV-Linien hat das Dorf

Unsere Vernetzung im öffentlichen Verkehr ist nun komplexer

Beat Zurfluh, Fahrdienstleiter, Toni von Arx, Direktor Busbetriebe Olten Gösgen Gäu

Seit dem letzten Fahrplanwechsel im Dezember hat sich in Sachen Linienverkehr im Niederamt einiges verändert. Weshalb eigentlich? Genau das wollten wir direkt vom Direktor der Busbetriebe Olten Gösgen Gäu, Toni von Arx, erfahren. Seine Antwort kam spontan: Geld sparen und zugleich das Angebot attraktiver gestalten. Auch soll mit dem Bahnhof Schönenwerd ein neue öV-Drehscheibe entstehen. Das bedinge zwar noch bauliche Änderungen am Bahnhofareal, um eine vollständige Inbetriebnahme dieser öV-Drehscheibe starten zu können.

Nun denn, komplexer ist der neue Fahrplan auf jeden Fall geworden. Dies bestätigt auch Beat Zurfluh als Fahrdienstleiter. Fuhren letztes Jahr tagsüber noch alle dreissig Minuten in beiden Richtungen Busse mit der Liniennummer 507 durch das Dorf, haben wir nun mit der Nummer 519 eine weitere Linie erhalten. Und die Linie Rohr – Mahren mit den Kleinbussen ist verschwunden.

Haltestelle Jura mit neuem Status

Die Haltestelle bei der Dorfbäckerei hat im neuen Fahrplan eine zusätzliche Rolle erhalten. Hier halten nun die Gelenkbusse mit Liniennummer 507 bis zu 22 Minuten, bevor die Fahrt Richtung Olten Bahnhof über Lostorf wieder aufgenommen wird. Die neue Linie 519 von Lostorf Mineralquelle nach Schönenwerd Bahnhof erreicht diesen ab Stüsslingen Jura in 14 Minuten. Passt dann noch der Anschluss nach Olten Bahnhof, ist dieser auf diesem Weg in sagenhaften 25 Minuten zu erreichen. Einen Haken hat diese Verbindung allerdings, sind doch für den Umstieg Bus/Bahn in Schönenwerd gerade mal drei Minuten vorgesehen...

Rohr direkt

Die Bewohner/-innen von Rohr haben nun morgendlich vier direkte Verbindungen nach Olten Bahnhof. Die Gelenkbusse der Linie 507 können an der Endhaltestelle am Dorfeingang problemlos drehen. Mittags sind es sogar fünf direkte Verbindungen. Spätnachmittags dann noch vier. Während die Abendanschlüsse nach Rohr entfallen, steht doch noch 15 Minuten nach Mitternacht am Bahnhof Olten ein Bus (Linie 507) nach Rohr bereit. Bereits 24 Minuten später, also um 00:39 Uhr treffen folglich die letzten Rohrer/-innen zu Hause ein.

Schulweg vereinfacht

Während beim alten Fahrplan die Stüsslinger Schüler/-innen zusammen mit ihren Rohrer Mitschüler/-innen mit den Kleinbussen in Lostorf umsteigen mussten, um zur Kreisschule zu gelangen, hilft ihnen nun die direkte Verbindung der Linie 507. Auch deren Rückweg ist einfacher geworden, können doch die Rohrer Schüler/-innen bei der Haltestelle Jura einfach sitzen bleiben.

Stüsslinger Haltestelle Burengasse verliert

Gerade noch zwei tägliche Direktverbindungen nach Olten Bahnhof sind jetzt noch im Angebot ab Burengasse: 05:22 und 05:52 Uhr. Danach müssen die Bewohner/-innen der östlichen Dorfseite den Fussmarsch zur Haltestelle Jura absolvieren oder sich vermehrt mit den Anschlüssen der Bahnhöfe Schönenwerd und Aarau befassen.

Fluchtrunde des 507

Der zeitweise bis zu 22 Minuten wartende Linienbus 507 an der Haltestelle Jura muss täglich mehrmals eine «Fluchtrunde» via Erlinsbacherstrasse und Burengasse drehen, damit der 519-er an der Haltestelle Jura währenddessen die Passagiere ein- und aussteigen lassen kann. Mit dieser Zusatzrunde vom 507-er erhält der 519-er seinen benötigten Halteplatz. Um beide Busse gleichzeitig an der Haltestelle zu haben, müsste diese ausgebaut, sprich verlängert werden.

Hans Thommen, Redaktionsteam

Ortsplanungsrevision

Stand Dossier OPR

Die Resultate der Ereignisanalyse des Hochwasser- bzw. Oberflächenabfluss-Ereignisses im letzten Sommer sind vorliegend. Darauf aufbauend wird die Naturgefahrenkarte aktualisiert. Bezüglich dem Oberflächenabfluss wird für künftige Baugesuche sowie für Verbesserungsmassnahmen die rechnerische Oberflächenabflusskarte des Bundes beigezogen. D. h. die betroffenen Gebiete werden trotz Schadenpotenzial nicht auf der Naturgefahrenkarte ausgeschieden, da es sich nicht um eben solche handelt. Im Rahmen der Ortsplanrevision wird dies somit v. a. für betroffene, unbebaute Parzellen in den Vordergrund rücken. Auf Basis der bis ca. Ende April vorliegenden aktualisierten Naturgefahrenkarte werden bezüglich Hochwassergefahr allfällige weitergehende Massnahmen betroffener Parzellen eruiert. Insgesamt ist absehbar, dass sich für bereits bebaute Parzellen nicht viel ändert. Parallel dazu werden erste Massnahmenabklärungen zur Minimierung des Schutzdefizits bezüglich Hochwasser angestossen – dies ausserhalb der Ortsplanrevision. Ebenfalls ausserhalb derselben wurde die Planung des Dorfzentrums angestossen. Hier geht es darum, die ersten Ideen zu konkretisieren und dabei die Wünsche und Bedingungen der Anwohnerschaft aufzunehmen. Die Ortsplanrevision selbst geht in den Schlussspurt vor der öffentlichen Auflage. Abschliessende Gespräche, Einholen der erforderlichen Bauverpflichtungen und Versenden letzter Stellungnahmen stehen an, ehe der Gemeinderat das Dossier im Juni 2022 zur öffentlichen Auflage verabschieden kann.

Kilian Gerber,
Präsident Planungskommission

Ihre Meinung interessiert uns...

Wir freuen uns auf Ihre Meinung und Anregungen. Gerne stellen wir auch Ihr kleines oder grosses Stüsslinger Geschäft oder Projekt vor. Schreiben Sie uns an: **sternen.news@stuesslingen.ch**

STÄRNEFÖIFI

Die Schule 1973

Im Schulhaus finden wir im Parterre das Mittelschulzimmer (3. und 4. Klasse) mit 30 Schülern, ein Zahnarztzimmer (Behandlung der Kinder jeden Donnerstagmorgen) und das Arbeitsschulzimmer. Dieses diente auch noch als Gemeinderatszimmer, Wahlbüro und Trauzimmer. Ausserdem eine Damen- und Herrentoilette.

Das Unterschulzimmer (1. und 2. Klasse) mit 23 und das Oberschulzimmer (5. und 6. Klasse) mit 24 Schülern, das zugleich noch als Religionszimmer diente, sind im ersten Stock. Im Estrich ist das Hobelzimmer eingerichtet. Der restliche Platz wird als Umkleideraum für das Turnen gebraucht.

Bis zum Bezug der Kreisschule Lostorf (August 1973) sah die Klassenzuteilung wie folgt aus:
Unterschule: 1. und 2. Klasse, Mittelschule: 3., 4. und 5. Klasse. In der Oberschule wurden die Schüler der 6. Klasse und auch die Schüler der 7. und 8. Klasse zusammen unterrichtet.

Durch die Zusammenlegung der Klassen und dem etwas abgelegenen Standort war es teilweise schwierig, Lehrer nach Süsslingen zu locken. Auch war bis Juli 1973 keine Turnhalle vorhanden. So konnte nur bei gutem Wetter draussen geturnt werden. Ansonsten fiel der Turnunterricht aus.

Marianne Bieber, Redaktionsteam

Veranstaltungen bis August 2022

Mai 2022

17.05.2022	Spielnachmittag ab 14.00 im Restaurant Kreuz Gruppe Solidarität
25.05.2022	ökumenische Familienfeier (HGU-Abschluss) Röm.-kath. Kirchgemeinde Stüsslingen

Juni 2022

03.06.2022	Open Air beim Schulhaus: 18.00 & 19.00 Uhr
04.06.2022	Open Air Verschiebedatum: 10.00 & 11.00 Uhr Musikschule Stüsslingen
12.06.2022	Kubb-Turnier in Stüsslingen Verein Kapelle Rohr
13.06.2022	Rechnung - Kirchgemeindeverammlung Röm.-kath. Kirchgemeinde Stüsslingen
14.06.2022	Spielnachmittag ab 14.00 im Restaurant Kreuz Gruppe Solidarität
26.06.2022	Patrozinium St. Peter und Paul Röm.-kath. Kirchgemeinde Stüsslingen
27.06.2022	Gemeindeversammlung
28.06.2022	Papiersammlung Schule
30.06.2022	Seniorenausflug Gemeinde

Juli 2022

04.07.2022	Patrozinium St. Ulrich, Rohr Röm.-kath. Kirchgemeinde Stüsslingen Bushaltestelle Jura Frauenforum Stüsslingen-Rohr

August 2022

11.08.2022	Feuerwehrfest, Lostorf Feuerwehr Wartenfels

Alle aktuellen Planungen finden sich unter:

Veranstaltungen
www.stuesslingen.ch
Freizeit/Veranstaltungskalender

Newsletter
Auf **www.stuesslingen.ch** unter Toprubriken können Sie den Newsletter der Gemeinde abonnieren!

Impressum

Herausgeberin:	Gemeinde Stüsslingen, www.stuesslingen.ch
Redaktionsteam:	Marie-Theres von Arx, Marianne Bieber, Julia Burki, Gabriela Mante, Rojin Senguel, Hans Thommen, Roman von Arx
Auflage:	600 Exemplare
Gestaltung:	Marianne Bieber
Titelbild:	Zeichnungen der Kindergartenkinder, 1./2. Klasse und 3./4 Klasse der Schulanlage
Druck:	Widmer Druck AG, 5012 Schönenwerd
Nächste Ausgabe:	August 2022